

Bemerkungen · Comments

Bemerkungen

Vl = Violine; *Klav o* = Klavier oberes System; *Klav u* = Klavier unteres System; *T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- A_{Fl}** Partiturautograph (Fassung für Flöte und Klavier). Reinschrift in Bleistift. Moskau, Russisches Nationalmuseum der Musik (Rossijskij nacional'nyj muzej muzyki), Fonds Prokofjew, Signatur ф. 33 ед. хр. 384. 22 Blätter. Titel: *Сергей Прокофьев | op. 94 | Соната | для флейты и фортепиано | D-dur. | 1942–43*. Autographe Datierungen auf 1. Notenseite (18. September 1942) und letzter Notenseite (12. September 1943 Molotow [heute Perm]).
- AB₁** Partiturabschrift (Fassung für Violine und Klavier), entstanden frühestens ab Dezember 1943 bis 1944. Reinschrift in Tinte mit Korrekturen und Eintragungen (teilweise autograph) sowie Umbruchseinteilungen im Klaviersystem (für 84 Seiten). Moskau, Russisches Staatsarchiv für Literatur und Kunst (Rossijskij gosudarstvennyj archiv literatury i iskusstva, RGALI), Fonds Prokofjew, Signatur ф. 1929 оп. 1 ед. хр. 193. 68 Seiten, paginiert von S. 2–68. Titel: [rechts oben:] *С. ПРОКОФЬЕВ | op. 94* [Mitte:] *Соната | для скрипки и фортепиано | D-dur | 1942–1943*.
- AB₂** Partiturabschrift (Fassung für Violine und Klavier), entstanden 1944. Reinschrift in Tinte ohne weitere Eintragungen. Moskau, RGALI, Fonds Prokofjew, Signatur ф. 1929 оп. 1 ед. хр. 194. 84 Seiten, durchgehend paginiert. Ohne Titelblatt; Kopftitel: *Соната | для скрипки и фортепиано | D-dur* [rechts oben:] *С. Прокофьев | op. 94*. Auf letzter Notenseite Unterschrift *Mal'ter*

- (vermutlich der Verlagslektor Leo I. Mal'ter).
- Stv_p** Partiturabschrift (Fassung für Violine und Klavier), entstanden 1945, Reinschrift in Tinte mit autographen Korrekturen und Stechereintragungen, Stichvorlage für E_p. Moskau, Russisches Nationalmuseum der Musik, Fonds Prokofjew, Signatur ф. 33 ед. хр. 12. 46 Blätter. Titel [später mit anderer Tinte durchgestrichen]: *Сергей Прокофьев | op. 94* [mit Bleistift ergänzt: *bis*] | *Соната* [mit Bleistift geändert zu: *2^a соната*] | *Для скрипки и фортепиано | D-dur | 1942–1943* [letzte Jahreszahl mit Bleistift geändert zu *1944*]. Nachträgliche Ergänzungen von unterschiedlichen Personen: Auf Titelblatt *4 VII 45* (vermutlich Eingangsvermerk des Stechers) und *18214* (Plattennummer), auf 1. Notenseite Vermerk *В гравировку | 3/VII 45* (zum Stich 3. Juli 1945).
- Stv_{vl}** Stimmenabschrift (Fassung für Violine und Klavier), entstanden 1945, Reinschrift in Tinte mit Eintragungen von Prokofjew (Bleistift und hellblaue Tinte) und David Oistrach (dunkelblaue Tinte) sowie Stechereintragungen, Stichvorlage für E_{vl}. Moskau, Russisches Nationalmuseum der Musik, Fonds Prokofjew, Signatur ф. 33 ед. хр. 12 (zusammen mit Stv_p). 13 Blätter. Titel [später mit anderer Tinte durchgestrichen]: *Violino | Сергей Прокофьев | Op. 94*. [mit Bleistift ergänzt: *bis*] | *Соната* [mit Bleistift davor ergänzt: *2^a*] | *D-dur*. Nachträgliche Ergänzungen von unterschiedlichen Personen: Auf Titelblatt *18214* (Plattennummer), auf 1. Notenseite Vermerk *В гравировку | 3/VII 45*.
- AB_{vl}** Stimmenabschrift (Fassung für Violine und Klavier), entstanden 1945. Reinschrift in Tinte mit Korrekturen und Umbruchseinteilungen (für 17 Seiten). Moskau, Russisches Nationalmuseum

- der Musik, Fonds Prokofjew, Signatur ф. 33 ед. хр. 899. 26 Seiten, paginiert von S. 2–25. Titel: [rechts oben:] *Violino* [Mitte:] *Сергей Прокофьев. | Op. 94. | 2^a Соната. | D-dur*.
- K** Korrekturfahnen von E_p mit Korrekturen Prokofjews sowie weiterer Personen (Verlagslektoren). Moskau, Russisches Nationalmuseum der Musik, Fonds Prokofjew, Signatur ф. 33 ед. хр. 13. 53 Blätter. Auf 1. Notenseite autographe Anweisung: *После тщательного исправления прошу печатать | СПРКФВ | 16 Мая 46* (Nach sorgfältiger Berichtigung bitte drucken. S. Prokofjew 16. Mai 1946).
- E** Erstaussgabe der Fassung für Violine und Klavier, Partitur und separate Stimme. Moskau, Russischer Staatsverlag, Plattennummer „м. 18214 г.“, erschienen 1946. Notentext der Partitur auf S. 2–54, Stimme auf S. 1–20. Titel: *Сергей ПРОКОФЬЕВ | Serge PROKOFIEFF | Op. 94^{bis} | ВТОРАЯ СОНАТА | SECOND SONATA | для скрипки и фортепиано | for Violin and Piano | ГОСУДАРСТВЕННОЕ МУЗЫКАЛЬНОЕ ИЗДАТЕЛЬСТВО | STATE MUSIC PUBLISHERS | Москва – Ленинград – 1946 – Moscow – Leningrad*. Verwendetes Exemplar: Minsk, Nationalbibliothek von Belarus (Nacional'naja biblioteka Belarusi), Signatur АН78/2073.
- E_p** Erstaussgabe, Partitur.
- E_{vl}** Erstaussgabe, Stimme.
- AG_A** Westliche Lizenzausgabe von E (photomechanischer Nachdruck). London, Anglo-Soviet Music Press, Plattennummer „A.S.M.P. 54.“, erschienen 1946. Titel: *S. Prokofiev | Sonata No. 2 | Op. 94 bis | Violin and Piano* [unten:] *Price 9/6 | ANGLO-SOVIET MUSIC PRESS LTD. | Sole Selling Agents: Boosey & Hawkes Ltd. | London Cape Town Sydney | A.S.M.P. 54*. Verwendetes Exemplar: München, G. Henle Verlag, Archiv.

AG_L Neuausgabe, Neustich. New York, Leeds Music, ohne Plattennummer, erschienen 1946. Titel: *SERGE PROKOFIEFF | Op. 94 | {{{ SONATA}}}* | FOR | FLUTE AND PIANO | OR | VIOLIN AND PIANO | Violin Part edited with special annotations by JOSEPH SZIGETI | Flute Part edited with special annotations by CARLETON SPRAGUE SMITH [unten:] Copyright MCMXLVI by | LEEDS MUSIC CORPORATION | 322 West 48th St. New York, N. Y. Verwendetes Exemplar: University of Calgary, Taylor Family Digital Library, Signatur M242 .P76 OP.94 S95.

Die erhaltenen Skizzen zur Flötenfassung (RGALI, Fonds Prokofjew, Signaturen ф. 1929 on. 1 ed. xp. 192 und ed. xp. 290) wurden eingesehen, aber nicht für die Edition herangezogen.

Zur Edition

Nicht zuletzt wegen der besonderen Entstehungsgeschichte der Violinsonate Nr. 2, die aus der ursprünglichen Fassung für Flöte und Klavier umgearbeitet wurde (siehe *Vorwort*), liegt eine Vielzahl von handschriftlichen Quellen für das Werk vor. Für eine ausführliche Beschreibung aller Quellen, Detailanalysen ihrer Unterschiede und Datierungen sei auf die Studie der Herausgeberin verwiesen (Viktoria Zora, *Sergei Prokofiev's Violin Sonatas Op. 80 and 94bis: A historical and comparative study of manuscripts, early editions and interpretations* by David Oistrakh and Joseph Szigeti, Diss. Goldsmiths University of London 2017, online verfügbar unter research.gold.ac.uk/id/eprint/20535). Die folgenden kurzen Darstellungen basieren auf den Ergebnissen dieser Arbeit.

Bereits die frühesten erhaltenen Quellen zur Violinfassung, die Abschriften AB₁ und AB₂, enthalten die von David Oistrach erstellte Einrichtung der Solostimme, welche nicht nur die Ergänzung von Fingersatz und Strichbezeichnungen umfasst, sondern auch in den Notentext eingreift (Hinzufügen von Doppelgriffen und Flageolettgriffen, Oktavversetzun-

gen, Änderungen von Rhythmen und Figurationen u. Ä.). Oistrach besprach seine Umarbeitung mit Prokofjew und passte sie an dessen Wünsche an. Oistrachs persönliches Notenheft, in das er für jede Passage zwei oder drei Varianten eintrug, aus denen Prokofjew die passendste aussuchte, bleibt trotz intensiver Nachforschungen der Herausgeberin leider verschollen. Oistrach zufolge wurde die Sonate durch die Überarbeitung „dem Stil nach eher ein Konzertstück als ein kammermusikalisches Werk, verglichen mit der originalen Fassung“.

AB₂ wurde zweifellos von AB₁ abgeschrieben, da der Seitenumbruch auf 84 Seiten exakt mit den entsprechenden Einteilungen in AB₁ übereinstimmt; zudem sind die in AB₁ nachgetragenen Änderungen in AB₂ bereits berücksichtigt. Ungeachtet der Existenz dieser ausgezeichnet lesbaren Reinschrift AB₂ wurde noch eine weitere Abschrift Stv_P – diesmal mit zusätzlicher Einzelstimme Stv_{V1} – erstellt, die schließlich als Stichvorlage für die Erstausgabe diente. Auffällig ist die große Zahl von Nachträgen in Stv_{V1} von Prokofjew und Oistrach, die bis kurz vor Drucklegung noch an Details wie Phrasierung oder Fingersatz feilten. Die daraus resultierende gewisse Unübersichtlichkeit der Vorlage war wohl der Grund für eine weitere Stimmenabschrift AB_{V1}, die eindeutig von Stv_{V1} kopiert, aber letztlich nicht als Stichvorlage verwendet wurde, wie die darin fehlenden Kontrollstempel und Verlagsvermerke sowie die von E_{V1} stark abweichenden Umbruchmarkierungen belegen.

Zu Lebzeiten Prokofjews erschienen drei Druckausgaben der Violinsonate Nr. 2 in verschiedenen Verlagen. Hier von ist jedoch die sowjetische Erstausgabe (E) als die einzige maßgebliche anzusehen, da sie unter Prokofjews Aufsicht entstand; ein Beweis hierfür ist u. a. die von ihm freigegebene Korrekturfahne (K).

Die parallel zu E im westlichen Ausland veröffentlichte Lizenzausgabe AG_A ist eine unveränderte photomechanische Reproduktion von E (abgesehen von dem englischen Titel und einer Fußnote) und inhaltlich mit ihr identisch (siehe jedoch Einzelbemerkung zu Satz II T 268).

Anders verhält es sich mit der in den USA erschienenen Ausgabe AG_L, für die der mit Prokofjew befreundete Geiger Joseph Szigeti die Violinstimme neu bezeichnete; diese weicht daher in Fingersatz und Strichbezeichnungen stark von E ab und weist auch weitere Eingriffe wie Änderungen der Dynamik, Artikulation oder des Rhythmus auf. AG_L ist ein kompletter Neustich, dem als Vorlage laut Szigetis Vorwort der Ausgabe ein aus Russland übersandtes (heute unbekanntes) Manuskript diente. In seinem Vorwort behauptet Szigeti, der die erste westliche Aufführung der Sonate im November 1944 in den USA spielte, dass ihm das Manuskript auf Prokofjews Bitte hin überlassen wurde. Wenn gleich AG_L mit Billigung Prokofjews erschien, hat sie aufgrund der Eingriffe Szigetis für die vorliegende Edition keinen Quellenwert und wurde lediglich zu Vergleichszwecken konsultiert. Dasselbe gilt für weitere, erst nach Prokofjews Tod erschienene Ausgaben der Sonate bei den Verlagen Muzyka (Moskau 1966), Boosey & Hawkes (London ca. 1960er-Jahre, umbruchgetreuer Nachstich von AG_A) und Sikorski (Hamburg 1960).

Aufgrund der dargelegten Sachverhalte wählen wir als Hauptquelle der vorliegenden Edition die von Prokofjew überprüfte und autorisierte Erstausgabe E. Im Falle des Violinparts geben wir der Einzelstimme E_{V1} den Vorzug gegenüber dem Violinsystem in E_P, da nur E_{V1} die vollständige Bezeichnung von David Oistrach wiedergibt (E_P enthält nur ausgewählte Fingersätze und Bogenstriche) und zudem wesentlich sorgfältiger mit Artikulation und Dynamik versehen ist.

Als wichtigste Nebenquelle dienen die jeweiligen Stichvorlagen Stv_P und Stv_{V1} zur Identifizierung möglicher Stichfehler und Ungenauigkeiten in E. Auch K wird zu diesem Zweck als Nebenquelle herangezogen, zumal sie allerletzte Änderungen Prokofjews überliefert, die in Stv_P noch nicht enthalten sind.

Eine weitere wichtige Nebenquelle ist A_{F1}, die trotz der abweichenden Solostimme immerhin die einzige autografe Quelle der Sonate darstellt. Insbe-

sondere beim Klavierpart ist ersichtlich, dass er bis auf kleine dynamische Retuschen prinzipiell unverändert in die Violinfassung übernommen wurde. Auch die Solostimme in A_{F1} stimmt in den grundsätzlichen Parametern (freilich nicht in der Artikulation, hauptsächlich aufgrund von Oistrachs Übertragung der zur Atmung passenden Bögen auf die Bogentechnik der Violine) mit der Violinfassung überein. Auch wenn unsere Edition streng darauf achtet, keine Vermischung der Fassungen für Flöte und Violine vorzunehmen, bleibt A_{F1} eine wichtige Hilfe zum Aufspüren von Kopisten- und Stecherversehen, insbesondere für vergessene Vorzeichen oder Artikulationszeichen im Klavier.

Ergänzend wurden in Einzelfällen die Abschriften AB_1 , AB_2 und AB_{V1} konsultiert.

Sofern unsere Edition in begründeten Fällen Lesarten aus den Nebenquellen übernimmt oder Eingriffe gegen die Quellen vornimmt, ist dies in den untenstehenden *Einzelbemerkungen* dokumentiert. Eindeutige kleinere Stecherversehen, die anhand der Nebenquellen zweifelsfrei korrigiert werden können, sowie minimale Präzisierungen der Positionen von \ll und \gg sind nicht in den *Einzelbemerkungen* vermerkt.

Sämtliche Angaben zu Fingersatz und Strichbezeichnung im Violinpart stammen von David Oistrach; sie werden in der vorliegenden Edition nur in der überlegten Violinstimme in der Partitur abgedruckt. Die zwei beigelegten Einzelstimmen umfassen eine von Augustin Hadelich neu bezeichnete Stimme sowie eine Stimme ohne Oistrachs Fingersätze, Strich- und Saitenbezeichnungen. Seine weiteren Eingriffe, besonders Bögen und Artikulation, behalten wir jedoch bei. Als aufführungspraktische Ergänzung zur vorliegenden gedruckten Ausgabe bieten wir eine digitale Stimme in der Henle Library App an, welche die historisch interessanten Violinbezeichnungen sowohl von Oistrach als auch von Joseph Szigeti zur Verfügung stellt.

Prokofjew differenziert in seiner Artikulationsbezeichnung zwischen der üblichen Portato-Notation (\frown) und einem vermutlich gemeinten Kürzen

der letzten Note am Ende einer Legatophrase ohne Absetzen von der vorletzten Note (\smile), wie es z. B. im 2. Satz bei dem Achtelmotiv ab T 27 Klav o häufig vorkommt. Seine entsprechenden Verbesserungen in K von verfälschenden Normierungen des Stechers zeigen, dass ihm diese Unterscheidung sehr wichtig war; sie wird in unserer Edition daher beibehalten. AG_L und alle neueren Ausgaben vereinheitlichen hingegen zu \smile .

Im Klavierpart finden sich in den Quellen vereinzelt Fingersatzangaben von Prokofjew, die in unserer Edition kursiv wiedergegeben werden. Auch die Zeichen \lceil und \lfloor zur Aufteilung der Hände stammen aus den Quellen, ebenso wie die einmalige Angabe *sopra* (Satz IV T 112). Alle weiteren Fingersatzangaben im Klavier sowie die Zeichen \lceil und \lfloor wurden von Charles Owen neu hinzugefügt.

Warnvorzeichen stehen in den Quellen in der Regel geklammert im Kleinstich vor oder über der jeweiligen Note; wir notieren sie in regulärer Größe und ungeklammert vor der Note. Einige wenige zusätzliche Warnvorzeichen wurden stillschweigend ergänzt. In unserer Edition stellen Zeichen in runden Klammern Ergänzungen der Herausgeberin dar, die in Analogie zu Parallelstellen oder aus musikalischer Notwendigkeit vorgenommen wurden. Eine Ausnahme hiervon sind die Violinfingersätze und Bogenstriche von David Oistrach; dort stammen alle runden Klammern aus den Quellen.

Für die Opuszahl der Violinsonate Nr. 2, die wie beschrieben von der Flötensonate Opus 94 abgeleitet ist, findet sich in den Quellen meist die Schreibweise 94bis; wir verwenden die heute üblichere Form 94a. Die Studierziffern in den Quellen wurden nicht übernommen.

Einzelbemerkungen

I Moderato

16 Klav o: $>$ zu 1. Note gemäß A_{F1} , AB_1 , AB_2 , vgl. T 98.

28 VI: \gg gemäß Stv_{V1} , AB_{V1} .

45 VI: Staccatopunkt zu 9. Note gemäß Stv_{V1} , Stv_P , E_P , fehlt in E_{V1} , vgl. aber Zz 1–2.

51 VI: *mf cresc.* gemäß E_P , fehlt in Stv_{V1} , E_{V1} , in Stv_P mit Bleistift ergänzt.

62 Klav u: $>$ zu 1. Note gemäß A_{F1} , AB_1 , AB_2 .

70 VI: In Stv_P , E_P *cresc.* am Taktbeginn (wie in Klav) statt \ll .

77 VI: *f* gemäß E_P , fehlt in Stv_{V1} , E_{V1} , in Stv_P mit Bleistift ergänzt.

80 VI: *più f* gemäß Stv_{V1} , AB_{V1} .

83 VI: Bogenbeginn Zz 4+ gemäß Stv_{V1} , Stv_P , E_P , in E_{V1} beginnt letzter Bogen eine Note später, vgl. aber Zz 2.

101 VI: In E_P *dim.* zu Zz 2+ (wie in Klav) statt \gg , in Stv_P fehlt Dynamik ganz.

104 f. Klav u: In E_P zusätzlicher Bogen in Oberstimme von letzter Note T 104 zu 1. Note T 105 (*B–A*).

Sicher Versehen, vgl. T 22 f.; nicht übernommen gemäß A_{F1} , Stv_P .

109 Klav o: In E_P fehlt vor Seitenwechsel Bogenbeginn zu Zz 4; wir ergänzen gemäß A_{F1} , Stv_P .

116 Klav u: $>$ zu Zz 3 gemäß A_{F1} , AB_1 , AB_2 , fehlt in Stv_P , E_P , vgl. aber T 115.

119 f. Klav u: $>$ zu Zz 3 Unterstimme sowie Zz 3+ Oberstimme gemäß A_{F1} , AB_1 , AB_2 .

120 VI: $>$ gemäß Stv_{V1} , Stv_P , E_P , fehlt in E_{V1} , vgl. aber T 119.

121 VI: $>$ gemäß Stv_{V1} , Stv_P , E_P , fehlt in E_{V1} .

122 VI: \gg gemäß Stv_{V1} , AB_{V1} .

129 VI: *p* gemäß E_P ; fehlt in Stv_{V1} , E_{V1} , in Stv_P mit Bleistift ergänzt.

II Scherzo. Presto

1, 34, 123, 228, 255 Klav: In Stv_P , E_P Angabe *stacc.* erst zu Zz 2, aber gemäß Position in A_{F1} (und größtenteils auch in AB_1 , AB_2) vermutlich bereits zu Zz 1 gemeint (als zusammengeschiedene Angabe *p stacc.*).

23, 27 VI: *poco cresc.* und *mf* gemäß E_P , fehlt in Stv_{V1} , E_{V1} , in Stv_P mit Bleistift ergänzt. *mf* ist möglicherweise Versehen, vgl. *mp* in Klav sowie in T 248.

24 Klav u: Staccatopunkt zu 1. Note gemäß A_{F1} , Stv_P , vgl. T 245.

61, 64 Klav o: Staccatopunkt jeweils zu 1. Note gemäß A_{F1} , Stv_P , vgl. T 282, 285.

68 VI: $>$ gemäß Stv_{V1} , Stv_P , E_P , fehlt in E_{V1} , vgl. aber T 62, 65 etc.

- 90 Klav o: Staccatopunkt zu 3. Note gemäß A_{Fl}, Stv_p, vgl. T 110, 311.
- 96 Klav u: Staccatopunkt zu letzter Note gemäß A_{Fl}, Stv_p, vgl. T 317.
- 103 Klav: In Stv_p, E_p auf Zz 1 erneutes *f*, sicher Versehen, vgl. T 324; nicht übernommen gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂.
- 166 Vl: *mp* gemäß E_p, fehlt in Stv_{Vl}, E_{Vl}, in Stv_p mit Bleistift ergänzt.
- 179, 207 Vl: In E_{Vl} jeweils mit *p* zu Zz 1, fehlt in allen anderen Quellen, vermutlich Lesefehler des Stechers (Verwechslung mit ♯ ?). – Tenutostrich zu Zz 1 gemäß Stv_{Vl}, Stv_p, E_p, fehlt in E_{Vl}, vgl. aber T 175, 203.
- 190 Klav u: ♯ vor oberster Note im Akkord (d. h. *eis*¹) gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂. Auch in AG_L mit ♯ . In Stv_p, E_p ohne ♯ , auch in K nicht ergänzt, vermutlich aber nur Versehen. In postumen Ausgaben unterschiedlich (Sikorski mit ♯ , Muzyka und Boosey & Hawkes ohne ♯).
- 197 Vl: Tenutostrich zu 1. Note gemäß Stv_{Vl}, Stv_p, E_p, fehlt in E_{Vl}, vgl. aber T 169.
- 208 Vl: Artikulation zu 1. Note gemäß Stv_{Vl}, Stv_p, E_p, in E_{Vl} mit zusätzlichem Staccatopunkt, vgl. aber T 209–211.
- 220 Klav o: > statt Staccatopunkt zu 1. Note gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, vgl. Klav u.
- 248 Vl: > gemäß Stv_p, E_p, in Stv_{Vl}, E_{Vl} stattdessen Staccatopunkt, vgl. aber Klav sowie T 27, 58, 279.
- 249 Klav u: Staccatopunkt zu 1. Note gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, vgl. T 28.
- 268 Klav u: AG_A ändert als einzige Quelle hier das Vorzeichen von ♯ zu ♮ , vgl. aber T 47, 136. Der Grund für diesen singulären Eingriff ist unklar; möglicherweise war an dieser Stelle die Druckvorlage beschädigt und wurde fehlerhaft ausgebessert. Das falsche ♯ wurde in der Folge auch in die neugestochene Neuausgabe von Boosey & Hawkes übernommen.
- 296 Klav u: > zu 1. Akkord gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, vgl. T 75.
- 298 Klav: In E_p steht *p* sicher nur versehentlich erst zu Zz 3, vgl. T 77; Edition folgt A_{Fl}, AB₁, AB₂, Stv_p.
- 313 Klav u: Staccatopunkt zu letzter Note gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, vgl. T 92.
- 314 Klav o: Staccatopunkt zu Zz 3 gemäß Stv_p, vgl. T 93.

- 320 Klav u: In Stv_p, E_p 1. Note mit Staccatopunkt statt >, sicher Versehen, vgl. T 99; Edition folgt A_{Fl}, AB₁, AB₂.
- 329 Klav u: Staccatopunkt zu 1. Note gemäß A_{Fl}, Stv_p, vgl. T 108.
- 331 Klav o: Staccatopunkt zu 3. Note gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, vgl. T 110, 311.
- 332 Klav o: Staccatopunkt zu 2. Note gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, vgl. T 111.
- 341 Klav o: Tenutostrich zu 2. Note gemäß A_{Fl}, Stv_p.
- 356 Vl: In E_p ohne Staccatopunkt zu 3. Note wie in T 84, 305 (vgl. auch Klav o T 92, 104, 112, 313, 325, 333). Der Punkt ist aber in Stv_p, Stv_{Vl} ausdrücklich mit Bleistift nachgetragen und in E_{Vl} vorhanden.



III Andante

- 16 Klav u: In E_p 1. Note *A* statt *Fis*, Stichfehler, vgl. T 33; Edition folgt A_{Fl}, AB₁, AB₂, Stv_p.
- 26 Vl: > gemäß E_p, fehlt in Stv_{Vl}, E_{Vl}, in Stv_p mit Bleistift ergänzt.
- 45 Klav u: Tenutostrich zu Zz 1 gemäß A_{Fl}, Stv_p, vgl. T 51.
- 46 Klav o: In Stv_p, E_p Zz 1 obere Note ohne ♯ , sicher Versehen, vgl. Vl und T 52; Edition folgt A_{Fl}, AB₁, AB₂.
- 67 Klav o: In Stv_p, E_p letzte Note *es*³ statt *ges*³, sicher Versehen, vgl. Klav u; Edition folgt A_{Fl}, AB₁, AB₂.

IV Allegro con brio

- 2 Klav o: Bogen zu Zz 1 gemäß K, wurde bei der Korrekturausführung in E_p offensichtlich vergessen, vgl. T 13, 55.
- 9 Vl: *f* gemäß E_p; fehlt in Stv_{Vl}, E_{Vl}, in Stv_p mit Bleistift ergänzt.
- 10 Klav o: Staccatopunkt zu drittletzter Note gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, vgl. 2. Note.
- 11 Klav u: Staccatopunkt zu 2. Note gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, vgl. T 10.
- 15 Klav u: Staccatopunkt zu letzter Note gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, vgl. T 4, 57, 125.
- 17 Vl: In Stv_p, E_p Angabe *sul G* bereits zu 1. Note.
- 25 Klav o: > zu 1. Note gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, vgl. T 63.
- 27 Vl: Notenwerte Zz 4 gemäß Stv_{Vl}, Stv_p, E_p, in E_{Vl} versehentlich als 16tel-Noten notiert.

- 30 Vl: In Stv_{Vl}, E_{Vl} fehlt versehentlich Tempoangabe *Poco meno mosso*.
- 33 Klav u: Staccatopunkt zu letzter Note gemäß A_{Fl}, Stv_p, vgl. T 38.
- 36 Klav u: In E_p fehlt nach Seitenwechsel Bogenende zu Zz 1–3 der Oberstimme; wir ergänzen gemäß A_{Fl}, Stv_p.
- 38 Vl: ♯ vor 7. Note gemäß Stv_{Vl}, Stv_p, E_p, fehlt in E_{Vl}, vgl. aber T 70.
- 41 Klav u: In E_p Zz 1 Unterstimme ♯ statt ♮ , Stichfehler, vgl. T 146; Edition folgt A_{Fl}, AB₁, AB₂, Stv_p.
- 43 Vl: *mp* gemäß E_p, fehlt in Stv_{Vl}, E_{Vl}, in Stv_p mit Bleistift ergänzt.
- 49 Klav u: > zu Unterstimme gemäß A_{Fl}, Stv_p.
- 50 Vl: 2. Hauptnote (Zz 1+) *e*³ gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, Stv_p, E_p, in Stv_{Vl}, E_{Vl} *g*³, vgl. aber T 36, 68.
- 52 Vl: Artikulation Zz 2 gemäß Stv_{Vl}, Stv_p, E_p, in E_{Vl} versehentlich nur Bogen.
- 57 Vl: > zu 1. Note gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, vgl. T 4, 15, 125.
Klav u: > zu 1. und 4. Note gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, vgl. T 4, 15, 125. In Stv_p ebenfalls > zu 1. Note, aber versehentlich Staccatopunkt zu 4. Note, der in K getilgt wurde.
- 61 Vl: Staccatopunkt zu 1. Note und < zu Zz 4 gemäß Stv_{Vl}, Stv_p, E_p, fehlen in E_{Vl}, vgl. aber T 23, 139.
- 64 Vl: > zu 1. Note gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, fehlt in Stv_p, Stv_{Vl}, E_{Vl}, E_p, vgl. aber T 63 sowie T 25 f.
- 67 Vl: Staccatopunkt zu 1. Note gemäß Stv_{Vl}, Stv_p, E_p, in E_{Vl} stattdessen >, vgl. aber T 30.
- 68 Vl: Beginn 1. Bogen gemäß Stv_{Vl}, Stv_p, beginnt in E_{Vl}, E_p eine Note später, vgl. aber T 36, 50. – Tenutostrich zu *d*³ gemäß Stv_{Vl}, Stv_p, E_p, fehlt in E_{Vl}, vgl. aber T 36, 50.
- 70 Klav: Staccatopunkt zu letzter Note gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, vgl. T 38.
- 92 Vl: In Stv_p, E_p 6. Note *c*² statt *b*¹, Kopistenfehler. Vgl. auch T 112.
- 93 Vl: *p* gemäß E_p; fehlt in Stv_{Vl}, E_{Vl}, in Stv_p mit Bleistift ergänzt.
Klav o: Staccatopunkt zu 1. Akkord gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, fehlt in Stv_p, E_p.
- 103 Klav o: Staccatopunkte gemäß A_{Fl}, AB₁, AB₂, fehlen in Stv_p, E_p, vgl. aber T 104.

- 107 Klav: Bogen gemäß A_{F1}, Stv_p. In K ist der Bogen schwach zu sehen, fehlt in E_p offenbar nur aus drucktechnischen Gründen.
- 110 VI: *f* gemäß E_p, fehlt in Stv_{VI}, E_{VI}, in Stv_p mit Bleistift ergänzt.
- 111 VI: *dim.* nur in Stv_{VI}, E_{VI}.
- 113 Klav u: Letzter Akkord in allen Quellen mit *cis*, im Gegensatz zu der viermaligen Wiederholung der Figur ohne *cis* in T 114. Ein Versehen Prokofjews ist nicht auszuschließen.
- 114 VI: In E_p 2. Hauptnote (Zz 1+) *a*³ statt *fis*³, Stichfehler.
- 119 VI: Staccatopunkt zu *d*¹ gemäß Stv_{VI}, Stv_p, E_p, fehlt in E_{VI} versehentlich.
- 121 VI: In E_p 1. Note  statt , Stichfehler. – In Stv_p, E_p mit Bogen zu 2.–3. Note.
- 129 VI: In Stv_p, E_p zusätzlich Staccatopunkt zu 1. Note, vgl. aber T 8.
- 131 VI: Staccatopunkt zu 1. Note gemäß Stv_{VI}, Stv_p, E_p, fehlt in E_{VI}, vgl. aber Zz 3 und T 132.
- 132 VI: In Stv_p, E_p Bogenende eine Note später und Zz 3 ohne Staccatopunkt, vgl. aber T 131.
- 136 VI: 1. Bogen gemäß Stv_{VI}, Stv_p, E_p, beginnt in E_{VI} eine Note später.
- 139 Klav u: In E_p letzter Zweiklang mit \sharp irrtümlich vor unterer statt vor oberer Note, vgl. T 23, 61; Edition folgt A_{F1}, AB₁, AB₂, Stv_p.
- 159 VI: In Stv_p, E_p endet 2. Bogen eine Note später, vgl. aber Zz 1.
- 160 VI: In Stv_p, E_p ohne Tenutostrich zu Zz 2+.
- 166 VI: > zu Zz 3 gemäß Stv_{VI}, AB_{VI}.
- 169 VI: Staccatopunkt zu letztem Akkord gemäß Stv_{VI}, Stv_p, E_p, fehlt in E_{VI} versehentlich.
- 170 VI: In E_p ohne Staccatopunkt zu 1. Note. – In Stv_p, E_p ohne Staccatopunkte zu letzten zwei Akkorden.

Den im Abschnitt *Quellen* genannten Bibliotheken und Archiven sei für Quellenkopien herzlich gedankt.

London, Herbst 2024
Viktoria Zora

Comments

vn = violin; *pf u* = piano upper staff;
pf l = piano lower staff; *M* = measure(s)

Sources

- A_{fl} Autograph score (version for flute and piano). Fair copy in pencil. Moscow, Russian National Museum of Music, Fonds Prokofiev, shelfmark ф. 33 ед. хр. 384. 22 leaves. Title: *Сергей Прокофьев | op. 94 | Соната | для флейты и фортепиано | D-dur. | 1942–43*. Autograph date on the first page of music (18 September 1942) and on the last page of music (12 September 1943 Molotov [today Perm]).
- C₁ Copy of the score (version for violin and piano), made in December 1943 to 1944 at the earliest. Fair copy in ink with corrections and annotations (partially autograph) as well as page break indications in the piano staff (for 84 pages). Moscow, Russian State Archive for Literature and Art (RGALI), Fonds Prokofiev, shelfmark ф. 1929 оп. 1 ед. хр. 193. 68 pages, paginated from pp. 2–68. Title: [upper right:] *С. ПРОКОФЬЕВ | op. 94* [centre:] *Соната | для скрипки и фортепиано | D-dur | 1942–1943*.
- C₂ Copy of the score (version for violin and piano), made in 1944. Fair copy in ink without further entries. Moscow, RGALI, Fonds Prokofiev, shelfmark ф. 1929 оп. 1 ед. хр. 194. 84 pages, paginated throughout. Without title page; title heading: *Соната | для скрипки и фортепиано | D-dur* [upper right:] *С. Прокофьев | op. 94*. Signature on the last page of music *Mal'ter* (presumably the publishing editor Leo I. Mal'ter).
- EC_S Copy of the score (version for violin and piano), made in 1945. Fair copy in ink with autograph

corrections and engraver's markings, engraver's copy for F_S. Moscow, Russian National Museum of Music, Fonds Prokofiev, shelfmark ф. 33 ед. хр. 12. 46 leaves. Title [later crossed out in another ink]: *Сергей Прокофьев | op. 94* [added in pencil: *bis*] | *Соната* [changed in pencil to: 2^a *соната*] | *Для скрипки и фортепиано | D-dur | 1942–1943* [1943 changed in pencil to 1944]. Subsequent additions by different persons: on the title page 4 VII 45 (presumably the engraver's notice of receipt) and 18214 (plate number), note on the first page of music *В гравировку | 3/VII 45* (to engraver 3 July 1945).

- EC_{vn} Copy of the part (version for violin and piano), made in 1945. Fair copy in ink with annotations by Prokofiev (in pencil and light blue ink) and David Oistrakh (in dark blue ink) as well as engraver's annotations, engraver's copy for F_{vn}. Moscow, Russian National Museum of Music, Fonds Prokofiev, shelfmark ф. 33 ед. хр. 12 (together with EC_S). 13 leaves. Title [later crossed out in another ink]: *Violino | Сергей Прокофьев | Op. 94*. [added in pencil: *bis*] | *Соната* [added before it in pencil: 2^a] | *D-dur*. Subsequent additions by different persons: on the title page 18214 (plate number), note on the first page of music *В гравировку | 3/VII 45*.
- C_{vn} Copy of the part (version for violin and piano), made in 1945. Fair copy in ink with corrections and page break indications (for 17 pages). Moscow, Russian National Museum of Music, Fonds Prokofiev, shelfmark ф. 33 ед. хр. 899. 26 pages, paginated from pp. 2–25. Title: [upper right:] *Violino* [centre:] *Сергей Прокофьев. | Op. 94. | 2^a Соната. | D-dur*.
- P Galley proofs of F_S with corrections by Prokofiev and other persons (publishing editors). Moscow, Russian National Museum of Music, Fonds Prokofiev, shelf-

- mark ф. 33 ед. хр. 13. 53 leaves. Autograph instruction on the first page of music: *После тщательного исправления прошу печатать* | СПРКФВ | 16 Мая 46 (After careful correction please print. S. Prokofiev 16 May 1946).
- F First edition of the version for violin and piano, score and separate part. Moscow, Russian State Publishers, plate number “м. 18214 г.”, released 1946. Musical text of the score on pp. 2–54, part on pp. 1–20. Title: *Сергей ПРОКОФЬЕВ* | *Serge PROKOFIEFF* | *Op. 94bis* | *ВТОРАЯ СОНАТА* | *SECOND SONATA* | *для скрипки и фортепиано* | *for Violin and Piano* | ГОСУДАРСТВЕННОЕ МУЗЫКАЛЬНОЕ ИЗДАТЕЛЬСТВО | *STATE MUSIC PUBLISHERS* | *Москва – Ленинград – 1946 – Moscow – Leningrad*. Copy consulted: Minsk, National Library of Belarus, shelfmark Ан78/2073.
- F_S First edition, piano score.
- F_{vn} First edition, violin part.
- ED_A Licensed edition of F for Western countries (photomechanical reproduction). London, Anglo-Soviet Music Press, plate number “A.S.M.P. 54.”, released 1946. Title: *S. Prokofiev* | *Sonata No. 2* | *Op. 94 bis* | *Violin and Piano* [at the bottom:] *Price 9/6* | *ANGLO-SOVIET MUSIC PRESS LTD.* | *Sole Selling Agents: Boosey & Hawkes Ltd.* | *London Cape Town Sydney* | *A.S.M.P. 54*. Copy consulted: Munich, G. Henle Publishers, Archive.
- ED_L New edition, new engraving. New York, Leeds Music, without plate number, released 1946. Title: *SERGE PROKOFIEFF* | *Op. 94* | {{{ SONATA }}} | *FOR* | *FLUTE AND PIANO* | *OR* | *VIOLIN AND PIANO* | *Violin Part edited with special annotations by JOSEPH SZIGETI* | *Flute Part edited with special annotations by CARLETON SPRAGUE SMITH* [at the bottom:] *Copyright MCMXLVI* by | *LEEDS MUSIC CORPORATION* | *322 West 48th St. New York, N. Y.*
- Copy consulted: University of Calgary, Taylor Family Digital Library, shelfmark M242 .P76 OP.94 S95.
- The preserved sketches of the flute version (RGALI, Fonds Prokofiev, shelfmarks ф. 1929 оп. 1 ед. хр. 192 and ед. хр. 290) were examined, but not used for the edition.
- About this edition*
- Not least because of the special genesis of the Violin Sonata no. 2, which was reworked from the original version for flute and piano (see the *Preface*), there survive numerous manuscript sources for the work to inform the present edition. For an extensive description of all the sources, detailed analyses of their differences and dates, see the editor’s study (Viktoria Zora, *Sergei Prokofiev’s Violin Sonatas Op. 80 and 94bis: A historical and comparative study of manuscripts, early editions and interpretations* by David Oistrakh and Joseph Szigeti, doctoral thesis, Goldsmiths, University of London, 2017, available online at research.gold.ac.uk/id/eprint/20535). The following short descriptions are based on the findings of this work.
- The earliest surviving sources of the violin version, the copies C₁ and C₂, already contain the adaptation of the solo part made by David Oistrakh, which not only includes the addition of fingerings and bowing marks, but also intervenes in the musical text (insertion of double stops and harmonics, octave transpositions, changes of rhythms and figurations among other things). Oistrakh discussed his reworking with Prokofiev and adapted it to his wishes. Oistrakh’s personal music book, in which he wrote down two or three variants for each passage for Prokofiev to choose the most suitable one, unfortunately remains missing despite intensive enquiries by the editor. Overall, the reworking of the solo part made the sonata, according to Oistrakh, “more of a concert work, less chamber in style, in comparison to its original version”.
- C₂ was undoubtedly copied from C₁, since the page breaks on 84 pages ex-
- actly match the corresponding divisions in C₁; moreover, all subsequent amendments in C₁ are already included in C₂. Notwithstanding the existence of this eminently legible fair copy C₂, yet a further copy EC_S – this time with additional separate part EC_{vn} – was produced, which ultimately served as the engraver’s copy for the first edition (F). Striking is the large number of addenda in EC_{vn} by Prokofiev and Oistrakh, who honed details such as phrasing and fingerings until shortly before printing. The resulting lack of clarity of the model was probably the reason for a further copy of the part C_{vn}, which was distinctly copied from EC_{vn}, but ultimately not used as the engraver’s copy, as attested to by the lack of control stamp and publisher’s annotations as well as the page break indications that diverge greatly from F_{vn}.
- Three printed editions of the Violin Sonata no. 2 were issued by various publishers during Prokofiev’s lifetime. Of these, however, only the Soviet first edition (F) can be regarded as the only authoritative version, since it came into being under Prokofiev’s supervision; evidence of this is, among other things, the galley proofs (P) approved by the composer.
- The licensed edition ED_A, published in Western countries at the same time as F, is an unchanged photomechanical reproduction of F (apart from the English title and a footnote) and is identical to it in terms of content (however, see the individual comment on movement II M 268).
- The situation is different with the edition ED_L, published in the USA, for which the violinist Joseph Szigeti, a friend of Prokofiev’s, marked the violin part anew; this edition therefore deviates strongly from F in terms of fingerings and bowing marks and also displays further interventions such as alterations to dynamics, articulation or rhythm. ED_L is a completely new engraving for which, according to Szigeti’s preface to the edition, a (today unknown) manuscript sent from Russia served as the model. In his preface, Szigeti, who gave the first Western performance of the

sonata in the USA in November 1944, claims that the manuscript was given to him upon Prokofiev's request. Although ED_L was issued with Prokofiev's consent, it has no source value for the present edition due to Szigeti's interventions and was consulted only for comparative purposes. The same is true for further editions of the sonata, which were issued after Prokofiev's death by Muzyka (Moscow, 1966), Boosey & Hawkes (London, ca. 1960s, new engraving of ED_A, faithful to the original page layout) and Sikorski (Hamburg, 1960).

As a result of the issues described above, we chose the first edition F, which was checked and authorised by Prokofiev, as the primary source of the present edition. In the case of the violin part, we gave priority to the separate part F_{vn} as opposed to the violin staff in F_S, since only F_{vn} reproduces the complete markings by David Oistrakh (F_S contains only selected fingerings and bowings) and is also much more carefully marked with articulations and dynamics.

As the most important secondary sources, the respective engraver's copies EC_S and EC_{vn} served to identify possible engraving errors and inaccuracies in F. P was also consulted for this purpose as a secondary source, especially since it transmits Prokofiev's very last changes, which were not yet contained in EC_S.

A further important secondary source is A_{fl}, which, in spite of the differing solo part, represents the only autograph source of the sonata. It is evident particularly in the piano part that, except for a few touch-ups of dynamics, it was reproduced practically unaltered in the violin version. The solo part in A_{fl} also generally agrees with the violin version in the basic parameters (although certainly not in the articulation, mostly due to Oistrakh's adaptation of breathing slurs to violin bowing technique). While our edition was careful to not make an amalgamation of the versions for flute and violin, A_{fl} remained an important aid for the detection of copyist's and engraver's errors, in particular for forgotten accidentals and articulation signs in the piano.

In addition, the copies C₁, C₂ and C_{vn} were consulted in individual cases.

In cases where our edition, in justified instances, adopts readings from the secondary sources or undertakes interventions contrary to the sources, this is documented in the *Individual comments* given below. Obvious smaller engraver's errors, which could be corrected without any doubt on the basis of the secondary sources, as well as minimal clarifications of the positions of \llcorner and \lrcorner are not listed in the *Individual comments*.

All information concerning fingerings and bowing marks in the violin part stem from David Oistrakh; they are reproduced in the present edition only in the violin part above the score. The two enclosed individual parts comprise a newly marked part by Augustin Hadelich, as well as an unmarked part omitting Oistrakh's fingerings, bowings, and string designations but retaining all his other interventions, in particular slurs and articulation. As a practical performance supplement to the present printed edition, we offer a digital part in the Henle Library App, which provides the historically interesting violin markings by both Oistrakh and Joseph Szigeti.

In his articulation markings, Prokofiev differentiated between the usual portato notation (\frown) and a presumably intended shortening of the final note without any separation from the preceding note at the end of a legato phrase (\smile), as it frequently appears, for example, in the second movement at the eighth-note motif starting at M 27 pf u. His corresponding improvements in P of the engraver's distorting standardisations show that this differentiation was very important to him; it is therefore retained in our edition. ED_L and all more recent editions on the other hand standardise to \frown .

Occasionally found in the piano part in the sources are fingering markings from Prokofiev, which are reproduced in italics in our edition. The signs ¶ and ¶ for the distribution of the hands also stem from the sources, as does the singular indication *sopra* (movement IV M 112). All further fingering indications in the piano as well as the signs ¶ and ¶ were newly added by Charles Owen.

As a rule, cautionary accidentals are placed in the sources in parentheses in

small print before or above the respective note; we notate them in normal size and without parentheses before the note. A few additional cautionary accidentals have been tacitly added. In our edition, the signs in parentheses represent editorial additions, which were made in analogy to parallel passages or for reasons of musical necessity. An exception to this are the violin fingerings and bowing markings by David Oistrakh; there, all the parentheses come from the sources.

The opus number of the Violin Sonata no. 2, which, as noted, is derived from the Flute Sonata op. 94, is usually found as 94bis in the sources; we use the form that is more common today: 94a. The rehearsal marks in the sources have not been adopted.

Individual comments

I Moderato

- 16 pf u: > on 1st note in accordance with A_{fl}, C₁, C₂, cf. M 98.
- 28 vn: \gg in accordance with EC_{vn}, C_{vn}.
- 45 vn: Staccato dot on 9th note in accordance with EC_{vn}, EC_S, F_S; missing in F_{vn}; but cf. beats 1–2.
- 51 vn: *mf cresc.* in accordance with F_S; missing in EC_{vn}, F_{vn}; added in EC_S in pencil.
- 62 pf l: > on 1st note in accordance with A_{fl}, C₁, C₂.
- 70 vn: EC_S, F_S have *cresc.* at the beginning of measure (as in pf) instead of \llcorner .
- 77 vn: *f* in accordance with F_S; missing in EC_{vn}, F_{vn}; added in EC_S in pencil.
- 80 vn: *pü f* in accordance with EC_{vn}, C_{vn}.
- 83 vn: Beginning of slur on beat 4+ in accordance with EC_{vn}, EC_S, F_S; in F_{vn} the last slur begins a note later, but cf. beat 2.
- 101 vn: F_S has *dim.* on beat 2+ (as in pf) instead of \gg ; in EC_S dynamics are missing altogether.
- 104 f. pf l: F_S has additional slur in the upper voice from last note of M 104 to first note of M 105 (B \flat –A). Surely an error, cf. M 22 f.; not adopted in accordance with A_{fl}, EC_S.
- 109 pf u: Beginning of slur on beat 4 is missing before page break in F_S; added in accordance with A_{fl}, EC_S.

116 pf l: > on beat 3 in accordance with A_{fl}, C₁, C₂; missing in EC_S, F_S, but cf. M 115.

119 f. pf l: > on beat 3 lower voice as well as beat 3+ upper voice in accordance with A_{fl}, C₁, C₂.

120 vn: > in accordance with EC_{vn}, EC_S, F_S; missing in F_{vn}, but cf. M 119.

121 vn: > in accordance with EC_{vn}, EC_S, F_S; missing in F_{vn}.

122 vn: >> in accordance with EC_{vn}, C_{vn}.

129 vn: *p* in accordance with F_S; missing in EC_{vn}, F_{vn}; added in EC_S in pencil.

II Scherzo. Presto

1, 34, 123, 228, 255 pf: EC_S, F_S have indication *stacc.* only on beat 2, but in accordance with position in A_{fl} (and for the most part also in C₁, C₂) presumably already intended on beat 1 (as indication *p stacc.* written in one word).

23, 27 vn: *poco cresc.* and *mf* in accordance with F_S; missing in EC_{vn}, F_{vn}; added in EC_S in pencil. *mf* is perhaps an error, cf. *mp* in pf and in M 248.

24 pf l: Staccato dot on 1st note in accordance with A_{fl}, EC_S, cf. M 245.

61, 64 pf u: Staccato dot on each 1st note in accordance with A_{fl}, EC_S, cf. M 282, 285.

68 vn: > in accordance with EC_{vn}, EC_S, F_S; missing in F_{vn}, but cf. M 62, 65 etc.

90 pf u: Staccato dot on 3rd note in accordance with A_{fl}, EC_S, cf. M 110, 311.

96 pf l: Staccato dot on last note in accordance with A_{fl}, EC_S, cf. M 317.

103 pf: In EC_S, F_S reiterated *f* on beat 1, certainly an error, cf. M 324; not adopted in accordance with A_{fl}, C₁, C₂.

166 vn: *mp* in accordance with F_S; missing in EC_{vn}, F_{vn}; added in EC_S in pencil.

179, 207 vn: F_{vn} has *p* on beat 1 each time, missing in all other sources, probably a reading error by the engraver (confused with ♯ ?). – Tenuto mark on beat 1 in accordance with EC_{vn}, EC_S, F_S; missing in F_{vn}, but cf. M 175, 203.

190 pf l: ♯ before uppermost note in the chord (i.e. $e\text{♯}^1$) in accordance with A_{fl}, C₁, C₂. ED_L also has ♯ . EC_S, F_S lack ♯ , also not added in P, but presumably only an error. Different in posthumous editions (Sikorski with ♯ , Muzyka and Boosey & Hawkes without ♯).

197 vn: Tenuto mark on 1st note in accordance with EC_{vn}, EC_S, F_S; missing in F_{vn}, but cf. M 169.

208 vn: Articulation on 1st note in accordance with EC_{vn}, EC_S, F_S; F_{vn} has additional staccato dot, but cf. M 209–211.

220 pf u: > instead of staccato dot on 1st note in accordance with A_{fl}, C₁, C₂, cf. pf l.

248 vn: > in accordance with EC_S, F_S; EC_{vn}, F_{vn} have a staccato dot instead, but cf. pf and M 27, 58, 279.

249 pf l: Staccato dot on 1st note in accordance with A_{fl}, C₁, C₂, cf. M 28.

268 pf l: ED_A is the only source to change the accidental here from ♮ to ♯ ; but cf. M 47, 136. The reason for this singular intervention is unclear; the engraver's copy was possibly damaged in this passage and erroneously corrected. The false ♯ was subsequently also reproduced in the newly engraved new edition by Boosey & Hawkes.

296 pf l: > on the 1st chord in accordance with A_{fl}, C₁, C₂, cf. M 75.

298 pf: F_S has *p* certainly erroneously only on beat 3, cf. M 77; our edition follows A_{fl}, C₁, C₂, EC_S.

313 pf l: Staccato dot on last note in accordance with A_{fl}, C₁, C₂, cf. M 92.

314 pf u: Staccato dot on beat 3 in accordance with EC_S, cf. M 93.

320 pf l: In EC_S, F_S the 1st note has a staccato dot instead of >, certainly an error, cf. M 99; our edition follows A_{fl}, C₁, C₂.

329 pf l: Staccato dot on 1st note in accordance with A_{fl}, EC_S, cf. M 108.

331 pf u: Staccato dot on 3rd note in accordance with A_{fl}, C₁, C₂, cf. M 110, 311.

332 pf u: Staccato dot on 2nd note in accordance with A_{fl}, C₁, C₂, cf. M 111.

341 pf u: Tenuto mark on 2nd note in accordance with A_{fl}, EC_S.

356 vn: F_S lacks staccato dot on 3rd note as in M 84, 305 (cf. also pf u M 92, 104, 112, 313, 325, 333); however,

the dot was expressly added in pencil in EC_S, EC_{vn} and is also present in F_{vn}.

III Andante

16 pf l: In F_S 1st note is *A* instead of *F♯*, engraving error, cf. M 33; our edition follows A_{fl}, C₁, C₂, EC_S.

26 vn: >> in accordance with F_S; missing in EC_{vn}, F_{vn}; added in EC_S in pencil.

45 pf l: Tenuto mark on beat 1 in accordance with A_{fl}, EC_S, cf. M 51.

46 pf u: In EC_S, F_S beat 1 upper note lacks ♮ , certainly an error, cf. vn and M 52; our edition follows A_{fl}, C₁, C₂.

67 pf u: In EC_S, F_S last note is *eb*³ instead of *gb*³, certainly an error, cf. pf l; our edition follows A_{fl}, C₁, C₂.

IV Allegro con brio

2 pf u: Slur on beat 1 in accordance with P, was apparently forgotten during the implementation of the correction in F_S, cf. M 13, 55.

9 vn: *f* in accordance with F_S; missing in EC_{vn}, F_{vn}; added in EC_S in pencil.

10 pf u: Staccato dot on third-to-last note in accordance with A_{fl}, C₁, C₂, cf. 2nd note.

11 pf l: Staccato dot on 2nd note in accordance with A_{fl}, C₁, C₂, cf. M 10.

15 pf l: Staccato dot on last note in accordance with A_{fl}, C₁, C₂, cf. M 4, 57, 125.

17 vn: In EC_S, F_S marking *sul G* already on 1st note.

25 pf u: > on 1st note in accordance with A_{fl}, C₁, C₂, cf. M 63.

27 vn: Note values on beat 4 in accordance with EC_{vn}, EC_S, F_S; erroneously notated in F_{vn} as 16th notes.

30 vn: EC_{vn}, F_{vn} erroneously lack tempo marking *Poco meno mosso*.

33 pf l: Staccato dot on last note in accordance with A_{fl}, EC_S, cf. M 38.

36 pf l: After page break in F_S end of slur on beats 1–3 is missing in the upper voice; added in accordance with A_{fl}, EC_S.

38 vn: ♯ before 7th note in accordance with EC_{vn}, EC_S, F_S; missing in F_{vn}, but cf. M 70.

- 41 pf l: In F_S beat 1 lower voice ♩ instead of ♪ , engraving error, cf. M 146; our edition follows A_{fl} , C_1 , C_2 , EC_S .
- 43 vn: **mp** in accordance with F_S ; missing in EC_{vn} , F_{vn} ; added in EC_S in pencil.
- 49 pf l: > on lower voice in accordance with A_{fl} , EC_S .
- 50 vn: 2nd main note (beat 1+) e^3 in accordance with A_{fl} , C_1 , C_2 , EC_S , F_S ; EC_{vn} , F_{vn} have g^3 , but cf. M 36, 68.
- 52 vn: Articulation on beat 2 in accordance with EC_{vn} , EC_S , F_S ; F_{vn} erroneously only has a slur.
- 57 vn: > on 1st note in accordance with A_{fl} , C_1 , C_2 , cf. M 4, 15, 125.
pf l: > on 1st and 4th notes in accordance with A_{fl} , C_1 , C_2 , cf. M 4, 15, 125. In EC_S likewise > on 1st note, but inadvertently staccato dot on the 4th note, which was deleted in P.
- 61 vn: Staccato dot on 1st note and \llcorner on beat 4 in accordance with EC_{vn} , EC_S , F_S ; missing in F_{vn} , but cf. M 23, 139.
- 64 vn: > on 1st note in accordance with A_{fl} , C_1 , C_2 ; missing in EC_S , EC_{vn} , F_{vn} , F_S , but cf. M 63 and M 25 f.
- 67 vn: Staccato dot on 1st note in accordance with EC_{vn} , EC_S , F_S ; F_{vn} has > instead, but cf. M 30.
- 68 vn: Beginning of 1st slur in accordance with EC_{vn} , EC_S ; in F_{vn} , F_S slur begins one note later, but cf. M 36,
50. – Tenuto mark on d^3 in accordance with EC_{vn} , EC_S , F_S ; missing in F_{vn} , but cf. M 36, 50.
- 70 pf: Staccato dot on last note in accordance with A_{fl} , C_1 , C_2 , cf. M 38.
- 92 vn: In EC_S , F_S 6th note is c^2 instead of bb^1 , copyist's error. Cf. also M 112.
- 93 vn: **p** in accordance with F_S ; missing in EC_{vn} , F_{vn} ; added in EC_S in pencil.
pf u: Staccato dot on 1st chord in accordance with A_{fl} , C_1 , C_2 ; missing in EC_S , F_S .
- 103 pf u: Staccato dots in accordance with A_{fl} , C_1 , C_2 ; missing in EC_S , F_S , but cf. M 104.
- 107 pf: Slur in accordance with A_{fl} , EC_S . In P the slur is faintly visible, apparently only missing in F_S due to technical printing issues.
- 110 vn: **f** in accordance with F_S ; missing in EC_{vn} , F_{vn} ; added in EC_S in pencil.
- 111 vn: *dim.* only in EC_{vn} , F_{vn} .
- 113 pf l: Last chord in all sources has c^\sharp , in contrast to the quadruple repetition of the figure without c^\sharp in M 114. An error by Prokofiev cannot be ruled out.
- 114 vn: In F_S 2nd main note (beat 1+) is a^3 instead of f^\sharp^3 , engraving error.
- 119 vn: Staccato dot on d^1 in accordance with EC_{vn} , EC_S , F_S ; erroneously missing in F_{vn} .
- 121 vn: In F_S 1st note is ♩ instead of ♪ , engraving error. – EC_S , F_S have a slur on 2nd–3rd notes.
- 129 vn: In EC_S , F_S 1st note has an additional staccato dot, but cf. M 8.
- 131 vn: Staccato dot on 1st note in accordance with EC_{vn} , EC_S , F_S ; missing in F_{vn} , but cf. beat 3 and M 132.
- 132 vn: In EC_S , F_S slur ends a note later and beat 3 lacks staccato dot, but cf. M 131.
- 136 vn: 1st slur in accordance with EC_{vn} , EC_S , F_S ; in F_{vn} slur begins one note later.
- 139 pf l: In F_S last dyad has \sharp erroneously before the lower note instead of the upper note, cf. M 23, 61; our edition follows A_{fl} , C_1 , C_2 , EC_S .
- 159 vn: In EC_S , F_S 2nd slur ends one note later, but cf. beat 1.
- 160 vn: EC_S , F_S lack tenuto mark on beat 2+.
- 166 vn: > on beat 3 in accordance with EC_{vn} , C_{vn} .
- 169 vn: Staccato dot on last chord in accordance with EC_{vn} , EC_S , F_S ; erroneously missing in F_{vn} .
- 170 vn: F_S lacks staccato dot on 1st note. – EC_S , F_S lack staccato dots on last two chords.

We would like to thank the libraries and archives mentioned in the *Sources* for supplying copies of the sources.

London, autumn 2024
Viktoria Zora